

## Pressespiegel vom 11.11.2011

### Sächsische Zeitung

#### Nachrichten

#### **Blockadetraining sorgt erneut für Wirbel**

Dresden. Das Bündnis „Nazifrei! – Dresden stellt sich quer“ hat mit seiner Einladung zu einem „Blockadetraining“ Wirbel ausgelöst. Es soll Teilnehmer bei den Protesten gegen die Dresdner Neonazi-Aufmärsche im Februar 2012 in „schwierigen und möglicherweise auch unübersichtlichen Situationen“ zum besonnenen Handeln befähigen. Dem Bündnis zufolge würden sich die Proteste nicht gegen Polizisten richten, sondern gegen Nazis. (dpa)

<http://www.sz-online.de/Nachrichten/Sachsen/Nachrichten/articleid-2910626>

---

#### **Heftig Kritik an Blockadetraining in Gewerkschaftsräumen**

*„Dresden nazifrei“ wirbt am Sonnabend für seine Blockaden im Februar 2012.*

Unterstützung von Linkspartei und Grünen, harsche Kritik von CDU und FDP: Das Bündnis „Dresden nazifrei“ veranstaltet am Sonnabend, 15 Uhr, sein umstrittenes Blockade-Training – ausgerechnet in Räumen der Gewerkschaft Verdi in der Cottaer Straße 2. Geplant ist, auch im Februar 2012 den Nazi-Aufmarsch mit Blockaden zu verhindern.

Das Bündnis nennt das Training einen Beitrag zur Deeskalation. Es diene dazu, Souveränität in unübersichtlichen Situationen zu erlangen, sagte eine Sprecherin. Die Blockade richte sich jedoch nicht gegen die Polizei sondern gegen den Nazi-Aufmarsch.

Die Reaktionen von Landtagsabgeordneten sind heftig. Laut Jens Thöricht (Linke) gibt es bei dem Training „wertvolle Tipps“ für ein „besonnenes Handeln“. Eva Jähnigen (Grüne) sagt, friedliche Blockaden seien von der Versammlungsfreiheit gedeckt. Ziel sei ein vielfältiger Protest. Christian Hartmann (CDU) dagegen nennt das Training ein „falsches Signal für ein gemeinsames Handeln aller demokratischer Kräfte“. Benjamin Karabinski (FDP) sagt sogar, Verdi lasse sich vor den Karren potentieller linker Gewalttäter spannen. Von Verdi war gestern keine Stellungnahme dazu zu erhalten. Die Staatsanwaltschaft prüft Ermittlungen wegen Aufforderung zu einer Straftat. (lex)

---

#### **Umstrittenes Blockadetraining sorgt für Kritik an Gewerkschaft Verdi**

*„Dresden nazifrei“ wirbt am Sonnabend für seine Blockaden im Februar 2012.*

Unterstützung von Linkspartei und Grünen, harsche Kritik von CDU und FDP: Das Bündnis „Dresden nazifrei“ veranstaltet am Sonnabend, 15 Uhr, sein umstrittenes Blockade-Training – ausgerechnet in Räumen der Gewerkschaft Verdi in der Cottaer Straße 2. Geplant ist, auch im Februar 2012 den Nazi-Aufmarsch mit Blockaden zu verhindern.

Das Bündnis nennt das Training einen Beitrag zur Deeskalation. Es diene dazu,

Souveränität in unübersichtlichen Situationen zu erlangen, sagte eine Sprecherin. Die Blockade richte sich jedoch nicht gegen die Polizei sondern gegen den Nazi-Aufmarsch.

Die Reaktionen von Landtagsabgeordneten sind heftig. Laut Jens Thöricht (Linke) gibt es bei dem Training „wertvolle Tipps“ für ein „besonnenes Handeln“. Eva Jähnigen (Grüne) sagt, friedliche Blockaden seien von der Versammlungsfreiheit gedeckt. Ziel sei ein vielfältiger Protest. Christian Hartmann (CDU) dagegen nennt das Training „falsches Signal für ein gemeinsames Handeln aller demokratischer Kräfte“. Benjamin Karabinski (FDP) sagt sogar, Verdi lasse sich vor den Karren potentieller linker Gewalttäter spannen. Von Verdi war gestern keine Stellungnahme dazu zu erhalten. Die Staatsanwaltschaft prüft Ermittlungen wegen Aufforderung zu einer Straftat. (lex)

<http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2910348>

---

## Radio Dresden

### Blockadetraining sorgt weiter für Wirbel

Das Bündnis «Nazifrei! - Dresden stellt sich quer» sorgt mit einer Einladung zu einem Blockadetraining für Wirbel - Nachdem die TU abgesagt hatte, soll es am Samstag ein Blockadetraining in der Ver.di Geschäftsstelle auf der Cottaer Straße geben. Dort sollen die Teilnehmer das richtige Verhalten bei den Protesten gegen die Neonazi-Aufmärsche im Februar 2012 trainieren. Neben Zuspruch gibt es auch Kritik. Die CDU warnt vor rechtswidrigen Blockaden, damit würde ein friedliches und geschlossenes Auftreten gegen Nazis unmöglich, warnte CDU-Politiker Christian Hartmann. Dem Bündnis zufolge dient das Training der Deeskalation.

<http://www.radiodresden.de/nachrichten/blockadetraining-sorgt-weiter-fuer-wirbel-490207/>

---

## Dresdner Neueste Nachrichten

### CDU und FDP kritisieren Blockadetraining von Dresden-Nazifrei - Grüne wollen mittrainieren

*Stephan Lohse / dpa*

Dresden. Das angekündigte Blockadetraining des Aktionsbündnisses Dresden-Nazifrei hat wie erwartet für Proteste von CDU und FDP gesorgt. Vor allem die Tatsache, dass das Bündnis am Samstag in Räumen der Gewerkschaft Verdi üben will, sorgte für Kritik. „Ich kann nur an die Gewerkschaft appellieren, ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Sie darf denjenigen, die gewalttätige und rechtswidrige Aktionen vorbereiten, keine Plattform bieten“, erklärte der Dresdner CDU-Landtagsabgeordnete Christian Hartmann.

"Es ist erschreckend, dass sich Verdi von potentiellen linken Gewalttätern vor den Karren spannen lässt. Ich sehe es als Liberaler nicht als Aufgabe einer Gewerkschaft, linken Chaoten Schulungen zum gewaltsamen Blockieren genehmigter Demonstrationen oder gar zum Widerstand gegen Polizisten zu ermöglichen", ergänzte der FDP-Landtagsabgeordnete Benjamin Karabinski. „Aber

letztlich müssen die Gewerkschaftsmitglieder entscheiden, ob sie dafür ihre Beiträge zahlen."

Für Verdi-Landessprecher Jörg Förster sei die Kritik hingegen nicht nachvollziehbar. Es gehe um eine wichtige Übung, was auf einer Demo passieren könne. Man werde sich nicht verbieten lassen, friedlich gegen Nazis zu demonstrieren, so Förster gegenüber DNN-Online. Allerdings gebe es in Dresden noch Probleme. So habe sich der Vermieter der Verdi-Räume in der Cottaer Straße deutlich gegen das Training ausgesprochen und versuche, es zu untersagen.

Dem Bündnis zufolge dient das Training der Deeskalation. Die Proteste würden sich nicht gegen Polizisten richten, sondern gegen Nazis. „Wir hoffen, möglichst viele Menschen dazu bewegen zu können, mit einer klaren und transparenten Aktionsform sich den Nazis in den Weg zu stellen. Ziviler Ungehorsam ist im Kampf gegen Rassismus und Nationalsozialismus nicht nur legitim, sondern notwendig“, sagte die Sprecherin des Bündnisses, Franziska Radtke.

Rückendeckung erhielt Dresden-Nazifrei hingegen von den Grünen und den Linken. "Ich bin mit friedlichen Protesten aus der kirchlichen Friedensbewegung der DDR vertraut. Ich unterstütze deshalb das Ziel, gewaltfreie Protestaktionen gegen Nazi-Aufmärsche zu trainieren", sagte die innenpolitische Sprecherin der Grünen im Landtag, Eva Jähnigen. „Aus diesem Grund trainiere ich am kommenden Samstag beim Blockadetraining des Bündnisses 'Dresden Nazifrei' mit."

Auch die Linke äußerte sich positiv. Die vergangenen Jahre hätten gezeigt, dass Blockadeteilnehmer besonnen handeln müssten. Dafür gebe das umstrittene Training wichtige Tipps. „Ziel ist es, auch im Jahr 2012 einen geplanten Großaufmarsch der extremen Rechten im Februar in Dresden zu blockieren“, sagte Landesvorstand Jens Thöricht.

© DNN-Online, 10.11.2011, 14:52 Uhr

[http://www.dnn-online.de/web/dnn/politik/detail?p\\_p\\_id=DetailPortlet\\_WAR\\_queport&p\\_p\\_lifecycle=1&p\\_p\\_state=normal&p\\_p\\_mode=view&p\\_p\\_col\\_id=column-1&p\\_p\\_col\\_pos=5&p\\_p\\_col\\_count=7&\\_DetailPortlet\\_WAR\\_queport\\_querystring=CDU-und-FDP-kritisieren-Blockadetraining-von-Dresden-Nazifrei-Gruene-wollen-mittrainieren-4025966386](http://www.dnn-online.de/web/dnn/politik/detail?p_p_id=DetailPortlet_WAR_queport&p_p_lifecycle=1&p_p_state=normal&p_p_mode=view&p_p_col_id=column-1&p_p_col_pos=5&p_p_col_count=7&_DetailPortlet_WAR_queport_querystring=CDU-und-FDP-kritisieren-Blockadetraining-von-Dresden-Nazifrei-Gruene-wollen-mittrainieren-4025966386)

---

## **Kritik an Nazifrei-Bündnis**

*Innenminister: Eskalation durch engstirniges Verhalten*

Drei Monate sind es noch bis zum nächsten 13. Februar. Der Ton bei der Auseinandersetzung um die Art und Weise, wie Aufmärsche Rechtsextremen zu begegnen ist, wird indes schon wieder schärfer. Nachdem das „Bündnis Nazifrei! - Dresden stellt sich quer!“ am Mittwoch zum Blockadetraining aufgerufen hat, gab es gestern Zustimmung und Kritik. Dabei meldete sich auch Innenminister Markus Ulbig (CDU) zu Wort.

Das Bündnis hat die Absicht, im Februar „auf der Aufmarschrouten der Nazis zu demonstrieren, denn wir wollen den Naziaufmarsch durch Menschenblockaden

verhindern.“ Das steht im Aufruf zum ersten Training solcher Blockaden, das am Sonnabend ab 15 Uhr in den Räumen der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Cottaer Straße 2, stattfinden soll. Kritik kam daraufhin unter anderem von dem CDU-Landtagsabgeordneten Christian Hartmann und seinem FDP-Kollegen Benjamin Karabinski. Hartmann warnte die Gewerkschaft, sie dürfe „denjenigen, die gewalttätige und rechtswidrige Aktionen vorbereiten, keine Plattform bieten“. Karabinski findet, Verdi lasse sich „von potentiellen linken Gewalttätern vor den Karren spannen“, wenn das Blockadetraining in den Räumen der Gewerkschaft stattfinden kann.

Innenminister Ulbig findet es „engstirnig“, dass das Bündnis am Blockadetraining festhält, dies trage zur Eskalation bei. Verhinderungsbekaden seien rechtswidrig, so der Innenminister.

Unterstützung signalisierten „Nazifrei“ gestern Linke und Grüne. Die vergangenen Jahre hätten gezeigt, dass man bei Blockaden besonnen handeln können müsse, sagte Jens Thöricht, Mitglied im Parteivorstand der Linken. „Dafür werden auf dem Blockadetraining notwendige Tipps vermittelt.“ Eva Jähnigen, Landtagsabgeordnete der Grünen, kündigte an, sie werde am Sonnabend dabei sein beim Blockadetraining. „Ich bin mit friedlichen Protesten aus der kirchlichen Friedensbewegung der DDR vertraut. Ich unterstütze deshalb das Ziel, gewaltfreie Protestaktionen gegen Nazi-Aufmärsche zu trainieren“, sagte Jähnigen.

Das „Bündnis Nazifrei! - Dresden stellt sich quer“ erklärte gestern Abend, das Blockadetraining sei ein praktischer Beitrag zur Deeskalation. Es gehe darum, Souveränität in unübersichtlichen Situationen zu erlangen und über die Rechte bei demonstationen und Blockaden aufzuklären, sagte Bündnissprecherin Franziska Radtke.

*Christoph Springer*

---

## **BILD, Ausgabe Dresden**

### **Weiter Wirbel um Blockade-Training**

Dresden – Das angekündigte Blockade-Training des Bündnisses „Dresden Nazifrei“ bei der Gewerkschaft Ver.di (BILD berichtete) sorgt weiter für Wirbel: Innenminister Markus Ulbig (47, CDU) kritisierte den Plan als „Eskalation“. Die FDP wirft Ver.di vor, sich „von linken Krawallmachern vor den Karren spannen zu lassen“.

---